



## GOTT IM SPIEL – GODLY PLAY

*Ruhig sitzt Sara auf einem Kissen am Boden und wartet auf die Kinder. Um den Sitzkreis aus Kissen stehen Holzboxen, darin sind Holzfigürchen sorgfältig angeordnet: eine Arche, Bäume, Häuser, Tiere. Durch das geöffnete Fenster hören wir die Stimme der Katechetin: „Schön, dass ihr da seid! Heute haben wir etwas ganz Besonderes für euch vorbereitet.“*



Die ersten Kinder betreten den Raum, setzen sich auf die Kissen, schauen sich neugierig um. Sara begrüsst die Kinder und ihre Gefasstheit und Ruhe übertragen sich allmählich auf die jungen Zuhörer. Sie erzählt von ihrem Zuhause in Steffisburg und vom Thunersee. Dann sind die Kinder dran: Eins nach dem anderen darf sich vorstellen. Sara hört jedem Kind ganz aufmerksam zu.

Danach steht sie auf und holt ein schweres Bündel aus der Ecke. Behutsam legt sie es auf den Boden in die Mitte des Kreises und öffnet es langsam. Das Stofftuch ist mit Sand gefüllt. „Das ist der Wüstensack. In der Wüste sind viele wunderbare und wichtige Dinge geschehen. Wir können nicht die ganze Wüste hier hereinholen, aber dieses kleine Stück Wüste wird uns genügen.“ Sanft streicht Sara mit ihren Fingern durch den Sand und formt Dünen. Leise, aber nicht ohne eine gewisse Dramatik in der Stimme beginnt sie: „Die Wüste ist ein gefährlicher Ort. Sie verändert ständig ihr Aussehen. Es ist schwierig zu wissen, wo man gerade ist.

Es gibt auch kaum Wasser in der Wüste. Darum wird man schnell durstig und wenn man kein Wasser findet, kann man sogar verdursten...“ Gebannt hängen die Kinder an Saras Lippen. Sie sind bereits mittendrin in dieser Wüstengeschichte. Während die Kinder mit offenen Mündern zuschauen,

setzt Sara Figürchen in die kleine Sandwüste und spielt damit die Geschichte nach. Sie erzählt, wie das Volk Gottes aus Ägypten fortzieht; davon, wie es zu einem Berg kommt, der von Feuer und Rauch eingehüllt ist; von Moses, der sich mutig auf diesen Berg traut; und davon, wie Gott Moses die zehn besten Wege zum Leben verrät. In einer herzförmigen Box

liegen beschriftete Holzplättchen – für jeden Weg, jedes Gebot eines. Sara steckt ein Plättchen ums andere in den Sand und erklärt mit einfachen Worten, was es bedeutet.

Nun sind die Kinder dran. Sara schaut auf und fragt die Kinder, was ihnen an der Geschichte besonders gefallen hat. Ein Mädchen meint leise: „Da, wo Moses ganz nah bei Gott ist – auf dem Berg“. Diese einfache, aber tiefgründige Antwort berührt mich. Ja, ich staune darüber, wie die Kinder die gehörte Geschichte selbstständig ergründen. Sie beschreiben, was sie an der Geschichte berührt und stört, ziehen Verbindungen und Vergleiche zu ihrem Alltag. Sara erklärt nur wenig, stellt aber ganz viele Fragen und hört aufmerksam zu.

Was ich hier beschreibe, habe ich bei einem Godly Play-Einsatz unserer Kindermitarbeiterin Sara Schmidt erlebt. „Godly Play“ ist eine religionspädagogische Methode, die Kinder auf besondere Weise auf ihrer Glaubensreise begleiten will. Hinter diesem Konzept steckt die Überzeugung, dass Gott sich im Leben jedes Menschen – auch im Leben von Kindern – zeigt und erfahrbar macht und dass das Kind selbst Baumeister des Lernens ist. Godly Play ermutigt Kinder dabei, Gott spielend und hörend zu begegnen – mit speziell dafür entwickelten Materialien, mit Geschichten und im freien Spielen.

Ich bin sehr gespannt darauf, was aus diesem Konzept beim BLB Schweiz noch entstehen wird. Sie auch?



**SONJA MEIER**  
Redaktion BLB Fokus